



ZURICH®

# Optimal schützen, was man liebt

Checklisten mit Tipps zum  
Schutz Ihrer Immobilie vor  
Naturgefahren.



# Allgemeine Tipps

---



---

## Objektschutz

- Naturgefahren sind natürliche Prozesse, die nicht verhindert werden können. Durch einen Standortwechsel kann ihre Wirkung jedoch verringert oder eliminiert werden.
- Durch eine angepasste Raumnutzung kann das Risiko für Personen reduziert werden, z. B. durch eine Aussen- und Innenraumnutzung auf der gefahrenabgewandten Seite.
- Falls bauliche Schutzmassnahmen nötig sind, empfiehlt sich Redundanz. Dies verringert die Abhängigkeit von einem einzelnen Schutzelement, das versagen und so keinen Schutz mehr bieten kann.
- Natürliche, räumlich angepasste Schutzmassnahmen sind zu bevorzugen.
- Permanente sind temporären Schutzmassnahmen vorzuziehen, da sie im Ereignisfall nicht aufgebaut werden müssen. Zudem sind permanente Schutzmassnahmen zuverlässiger.
- Es empfiehlt sich, ausschliesslich zertifizierte und bewährte Produkte zum Bau von Schutzmassnahmen zu verwenden.
- Für die Planung und Errichtung von Schutzmassnahmen sollten Fachkräfte beigezogen werden. Hierzu bieten kantonale Fachstellen resp. spezialisierte Ingenieurbüros Beratungen an.
- Bestehende Schutzmassnahmen sollten regelmässig auf ihre Tauglichkeit und Funktionstüchtigkeit geprüft werden.

---

## Verhalten

- Neben Schutzmassnahmen sollte ein Notfallplan erstellt werden, der das Verhalten im Ereignisfall vorgibt. Es empfiehlt sich zudem, diesen Notfallplan einzuüben.
- Informieren Sie sich bei den Kantons- und Bundesbehörden über bevorstehende Naturgefahrenereignisse und abonnieren Sie einen SMS-Alarm ([www.naturgefahren.ch](http://www.naturgefahren.ch), [www.wetteralarm.ch](http://www.wetteralarm.ch), [www.slf.ch/lawinenbulletin](http://www.slf.ch/lawinenbulletin)). Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz stellt Informationen und Notfallpläne zu Natur- und anderen Gefahren zur Verfügung ([www.alertswiss.ch](http://www.alertswiss.ch)).
- Stellen Sie eine Notfallausrüstung zusammen: Mobiltelefon laden, robuste, warme Kleidung, Notvorrat an Wasser und unverderblichen Lebensmitteln anlegen, Aufräum- und Reinigungsmaterial bereitstellen, Liste mit Notfalltelefonnummern sowie nötige Handwerks- und Hilfsbetriebe vorbereiten. Alternativunterkünfte organisieren.
- Warnen Sie Nachbarn und beaufsichtigen Sie Kinder und Hilfsbedürftige.
- Wenn das Ereignis eintritt: Ruhig bleiben, Panik vermeiden. Personenschutz als oberste Priorität sicherstellen. Sich über Radio/TV informieren und den Anweisungen der Behörden folgen.
- Halten Sie sich von der Gefahrenstelle fern und schalten Sie gegebenenfalls Strom, Heizung und Gas ab.
- Lernen Sie aus vergangenen Vorfällen und optimieren Sie allenfalls die Schutzmassnahmen und die Notfallplanung.

---

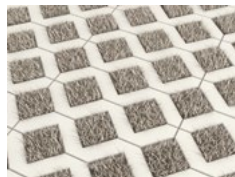
## Tipps für KMU

- Prüfen und optimieren Sie kritische Betriebseinrichtungen (Maschinen, Lagerhaltung) und Betriebsabläufe: Wo sind Engpässe zu erwarten? Wo sind langfristige oder teure Maschinenausfälle oder Materialverlust zu erwarten?
- Stellen Sie einen für Ihr Personal und Ihren Standort angepassten Notfallplan auf.
- Stellen Sie die Notstromversorgung sicher.
- Richten Sie die Betriebsabläufe anhand der Gefährdung aus und ordnen Sie Produktion und Lager nach Möglichkeit geschützt an (z. B. erhöht, gefahrenabgewandt).

# Checkliste Hochwasser

---

## Objektschutz



Vollständig versiegelte Flächen wie asphaltierte Zufahrts- und Parkflächen vermeiden, stattdessen Einsatz begrünter Pflastersteine, durch die das Wasser absickern kann. Abläufe von Dächern und Einläufe in die Kanalisation von Verstopfungen freihalten, regelmässig reinigen und prüfen, insbesondere vor einer Gewitterwarnung.



Oberkante Lüftungs- bzw. Lichtschächte muss höher liegen als maximaler Wasserpegel gemäss Gefahrenkarte. Statt Sickergrube Abläufe an Kanalisation anschliessen.



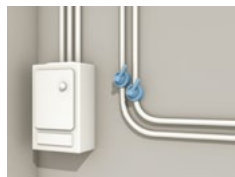
Türen an der strömungsabgewandten Seite anbringen oder in Abhängigkeit des maximalen Wasserpegels abdichten und verstärken. Türen von aussen anschlagen und mit zertifizierten Dammbalken schützen.



Fenster nach Möglichkeit an der strömungsabgewandten Seite anbringen oder in Abhängigkeit des maximalen Wasserpegels wasserdicht verstärken und mit zertifizierten Dammbalken schützen.



Boden, Wände und Decken sollten aus nässeunempfindlichen Materialien wie Beton, Natur- und Backstein, Metall, Kunststoff und Glas bestehen.



Anordnung der haustechnischen und elektrischen Anlagen über dem maximalen Wasserpegel, getrennte Leitungsführung zur Versorgung von Gebäudeteilen unter- und oberhalb des maximalen Wasserpegels.

# Checkliste Hochwasser

---



Einbau von Rückstauklappen, die das Aufsteigen und Eindringen von Hochwasser durch die Kanalisation verhindern.



Garagensor- und Tiefgarageneinfahrt mit zertifizierten Dammbalken schützen oder bei Tiefgaragen Gegensteigung einbauen.



Verankerung des Öltanks oder Anordnung oberhalb des maximalen Wasserpegels.



Nach Möglichkeit wertvolle Güter (monetär und emotional) in höhere Etagen bringen.

---

## Tipps für KMU

- Schutz von Anlagenteilen und Produkten, die bei Kontakt mit Wasser oder in erhöhter Luftfeuchtigkeit einen Totalschaden erleiden können.
- Nichtmobile Anlagenteile gegen Aufschwimmen fixieren.
- Wasser gefährdende und leicht entzündbare Stoffe wie Dünger, Farben oder Benzin ausserhalb des Gefahrenbereichs lagern.
- Für optimalen Abfluss Abwasserkanäle und Abläufe auf dem Werksgelände regelmässig prüfen, von Verstopfungen befreien und reinigen.
- Bei Hochwasserwarnung gefährdete Aussenlager und mobile Einrichtungen aus Gefahrenbereich bringen. Achtung: Strassen können schon bei geringen Hochwasserereignissen nicht mehr befahrbar sein.
- Technische Hochwasserschutzmassnahmen (Wasserpumpen etc.) regelmässig auf ihre Tauglichkeit und Funktionstüchtigkeit prüfen und in Unterhaltsplan integrieren.

# Checkliste Murgang

---

## Objektschutz



Die gefahrenzugewandte Gebäudeseite verstärken sowie keine Türen und Fenster anbringen.



Bergseitig des Gebäudes Bau eines Spaltkeils (Schutzform, die den Murgang teilt und umlenkt) oder Ablenkdamms.



Türen an der gefahrenabgewandten Seite anbringen oder in Abhängigkeit des maximalen Drucks gemäss Gefahrenkarte abdichten und verstärken. Türen von aussen anschlagen und mit zertifizierten Dammbalken schützen.



Oberkante Lüftungs- bzw. Lichtschächte muss höher liegen als maximale Fliesshöhe gemäss Gefahrenkarte.



Fenster nach Möglichkeit an der gefahrenabgewandten Seite anbringen oder in Abhängigkeit des maximalen Drucks gemäss Gefahrenkarte wasserdicht verstärken und mit zertifizierten Dammbalken schützen.



Garagentor- und Tiefgarageneinfahrt mit zertifizierten Dammbalken schützen oder bei Tiefgaragen Gegensteigung einbauen.



Boden, Wände und Decken sollten aus nässeunempfindlichen Materialien wie Beton, Natur- und Backstein, Metall, Kunststoff oder Glas bestehen.

# Checkliste Murgang

---



---

## Objektschutz



Verankerung und Anordnung des Öltanks oberhalb des maximalen Wasserpegels.



Anordnung der haustechnischen und elektrischen Anlagen über dem maximalen Wasserpegel, getrennte Leitungsführung zur Versorgung von Gebäudeteilen unter- und oberhalb des maximalen Wasserpegels.



Nach Möglichkeit wertvolle Güter (monetär und emotional) in höhere Etagen bringen.

---

## Verhalten

- Während und nach Gewittern sich nicht in einem murfähigen Bach aufhalten. Bachbette und steile Couloirs meiden.
- Verlassen des Gefahrenbereichs, bzw. der gefahrenzugewandten Seite.
- Nach einem Murgang ist die Gefahr oftmals nicht vorüber. Murgänge erfolgen oft in mehreren, unregelmässigen Schüben.
- Informationsbeschaffung zu Murfähigkeit in der Umgebung, dazu gehören: Wildbäche, enge Gerinne, steile Couloirs, in denen Murgänge ablaufen könnten. Murgänge lassen sich nur schwer präzise vorhersagen. Daher ist es wichtig, sich über aktuelle Wetterlage und Bedingungen (z. B. Schneeschmelze mit Gewitter) zu informieren, die generell eine erhöhte Murganggefährdung mit sich bringen.

---

## Tipps für KMU

- Schutz von Anlagenteilen und Produkten, die bei Kontakt mit Wasser oder in erhöhter Luftfeuchtigkeit einen Totalschaden erleiden können.
- Wasser gefährdende und leicht entzündbare Stoffe wie Dünger, Farben oder Benzin ausserhalb des Gefahrenbereichs lagern.

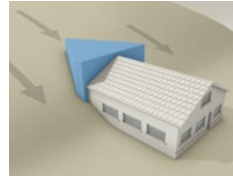
# Hangmure und spontane Rutschung

---

## Objektschutz



Die gefahrenzugewandte Gebäudeseite verstärken sowie keine Türen und Fenster anbringen.



Bergseitig des Gebäudes Bau eines Spaltkeils (Schutzform, die die Hangmure teilt und umlenkt) oder Ablenkdamms.



Türen und Fenster an der gefahrenabgewandten Seite anbringen oder in Abhängigkeit des maximalen Drucks verstärken. Türen von aussen anschlagen und mit zertifizierten Dambalken schützen.



Garagensor- und Tiefgarageneinfahrt mit zertifizierten Dambalken schützen.

# Hangmure und spontane Rutschung

---



Bei Neubau: Aufschüttung des Terrains.



Nach Möglichkeit wertvolle Güter (monetär und emotional) in höhere Etagen bringen.

Für flachgründige Rutschungen (bis 2 m) Bepflanzung des Hangs mit tiefwurzelnden Sträuchern und Bäumen.

---

## Verhalten

- Verlassen des Gefahrenbereichs bzw. der gefahrenzugewandten Seite.
- Während und nach Gewittern sowie langanhaltenden Nässeperioden sich nicht in stark geneigten Hangzonen oder in steilem Gebiet aufhalten.

---

## Tipps für KMU

- Schutz von Anlagenteilen und Produkten, die bei Kontakt mit Wasser oder in erhöhter Luftfeuchtigkeit einen Totalschaden erleiden können.
- Wasser gefährdende und leicht entzündbare Stoffe wie Dünger, Farben oder Benzin ausserhalb des Gefahrenbereichs lagern.



# Checkliste Permanente Rutschung

---

---

## Objektschutz



Bodenplatte verstärken.

Monolithische Bauweise (Gebäude aus einem Stück bestehend) sowie statische Trennung von Hauptgebäude und Anbau.

Einbau einer Abwasserleitung für Regenwasser und Hangdrainage für eine optimierte Bodenentwässerung.

---

## Tipp

Permanente Rutschungen sind für den Laien von Auge meist schwer erkennbar. Deshalb lohnt sich eine genaue Abklärung durch Fachkräfte (kantonale Fachstellen oder spezialisierte Ingenieurbüros).

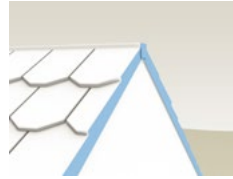
# Checkliste Lawine

---

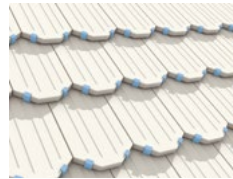
## Objektschutz



Verstärkung der gefahrenzugewandten Gebäudeseite. Nach Möglichkeit bergseitig keine Türen und Fenster anbringen, ansonsten nur kleine Fenster verwenden. Türen von aussen anschlagen.



Dachvorsprünge vermeiden.



Möglichst schwere Dachziegel verwenden und fixieren.

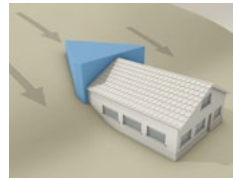
Dächer (Haus-, Vordach, Wintergarten) von Schneelast befreien, um Dachlawinen zu vermeiden.



Auffang- oder Ablenkdamm bergseitig gegen kleine Lawinen und Gleitschnee.



Wenn topografisch möglich: Bau eines Ebenhöchs.



Bergseitig des Gebäudes Bau eines Spaltkeils (Schutzform, die die Lawine teilt und umlenkt) oder Ablenkdamms.

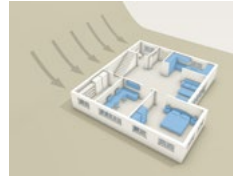
# Checkliste Lawine

---

## Objektschutz



Nach Möglichkeit Aussenraum nur im Sommer nutzen, bzw. aus der Gefahrenzone verlegen. Bei Schneerutsch Einsatz von Dreibeinbock.



Nach Möglichkeit bergseitig nur Räume mit kurzer Aufenthaltsdauer (Bad, Treppenhaus, Gänge, Lager etc.) anordnen.



Nach Möglichkeit wertvolle Güter (monetär und emotional) auf gefahrenabgewandte Seite bringen.

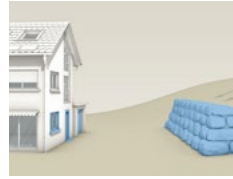
# Checkliste Sturz (Stein- und Blockschlag)

---

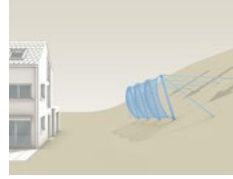
## Objektschutz



Die gefahrenzugewandte Gebäudeseite verstärken sowie keine Türen und Fenster anbringen.



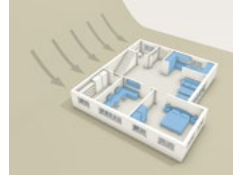
Nach Möglichkeit bergseitig keine Fenster und Türen anbringen. Fenster mit Sprossen aus Stahl, Türen mit Schutzmauern oder lokalen Schutzdämmen sichern.



Errichtung eines Schutznetzes gegen Stein- und Blockschlag. Falls Fels direkt an Gebäude angrenzt: Steinschlagflechte, Felsanker anbringen oder Felsreinigung vornehmen.



Falls Topografie geeignet: Bau eines erdüberdeckten Ebenhöchs.



Nach Möglichkeit bergseitig nur Räume mit kurzer Aufenthaltsdauer (Bad, Treppenhaus, Gänge, Lager etc.) anordnen.



Nach Möglichkeit wertvolle Güter (monetär und emotional) auf gefahrenabgewandte Seite bringen.

Ich will mehr wissen!

**Zürich Naturgefahren-Radar**

Standort- und Liegenschaftsanalyse für Ihre Immobilie:

[www.zurich.ch/naturgefahren](http://www.zurich.ch/naturgefahren)

**Naturgefahren in der Schweiz**

Der Ratgeber der Zurich zu Naturgefahren mit Hintergrundinformationen, Interviews mit Fachexperten und Betroffenen.

In Zusammenarbeit mit:

**GEOTEST** GEOLOGEN / INGENIEURE /  
GEOPHYSIKER /  
UMWELTFACHLEUTE

---

**Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG**  
Hagenholzstrasse 60, 8050 Zürich  
Telefon 0800 80 80 80, [www.zurich.ch](http://www.zurich.ch)

FM35981d

